

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch

Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch

Band: 5 (1997)

Heft: 1

Rubrik: Schwyzer Art

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ufto. Müxlistill isch es gsi, ke Mönsch ume-wäg. Ihres Härz het gchlopft, wo si düre Gang füre glüffe isch. Nid z gleitig, schön langsam, grad eso, wi we si hie e Bsuech hätt gmacht. Di Frou am Ygang, hinger dr Schibe, het früntlech gnickt, wo si zur Tür us isch. D Hermine het ufgschnuufet u die früschi Luft fescht dür d Nase zoge. Es schmöckt nach Früelig u nümm nach Spittau. Wi di Vögu scho pfyffe, es geit nümm lang, foots z grächtem aafo blüeje. Was macht ächt o ihres Gärtli? ...»

Einer Plauderei über die ungekünstelte Mundart, folgt der Mundartfreund mit besonderem Vergnügen.

Werner Marti

- 1 Beck, Alfred, *Der Brunneputzer*,
Cosmos Verlag; Muri bei Bern, 1996, Fr. 29.–
2 Schlup, Theresa, *La vie de rêve*,
Cosmos Verlag, Muri bei Bern, 1995, Fr. 34.–

SCHWYZER ART

Unter diesem Titel sind als Nr. 70 der *Schwyzer Hefte* Mundarttexte aus dem Kanton Schwyz zusammenge stellt; das Büchlein ist damit eine Ergänzung zu Heft Nr. 61 *Die Mundarten des Kantons Schwyz*. Mit Ausnahme von Meinrad Lienert kommen nur Stimmen des 20. Jahrhunderts zu Wort. Die anregend ausgewählten Texte (Gesamtredaktion Viktor Weibel) vertreten die Gebiete March, Höfe, Einsiedeln, Gersau, Küssnacht, Schwyz. Im Anhang sind die 21 Autorinnen und Autoren mit Foto und biographischen Angaben vorgestellt; Quellenangaben und ein kleines Glossar schliessen das gefreute, gefällige (und sehr preiswerte) Büchlein ab. Die bemerkenswer-

ten Bilder stammen von Christian Schuler, Schwyz.

Zusammen mit der nun sehr günstig zu habenden vierbändigen Ausgabe von Meinrad Lienerts “s Schwäbelpfyffli”, mit Tonbandkassette oder CD “D’ Muettersproch” (Gedichte und Lieder von Meinrad Lienert) eine sehr schöne Gelegenheit, die Literatur und die Mundarten dieses Gebiets genauer kennenzulernen!

Schwyzer Art. Mundarttexte aus dem Kanton Schwyz. *Schwyzer Hefte* Band 70. Verlag Schwyzer Hefte, Bahnhofstr. 15, 6430 Schwyz, 1996. 86 S., Fr. 12.– Meinrad Lienert, s *Schwäbelpfyffli* (4 Bd), Ausgabe 1992, Fr. 27.–, CD *D Muettersproch* Fr. 27.– (als MC Fr. 22.–). Beziehbar bei Bücherdienst Kobiboden, 8840 Einsiedeln.

Probe aus “Schwyzer Art”

Spaghetti Carbonara

Jä, aso uf eis luegids de amigs scho. Si gönd möglichscht anes Örtli i d Feerie, wos nid eso vill Tüütsch-schiizer hed. S isch eifach gäbiger, wenn ‘d nid immer so muesch luege, was seisch, ooni as di zringelume grad all verständ. Aso, wenns Tüütschi hed, sääb stöört si nid, bi dene chasch sozäge sicher sii, as’s e kei Puuretüütsch verständ. Sind nämli de öppe gaar nid spraachbegaabt. Überhaupt nid. Das hends grad näichti i de Pizzeria wider erläbt. Pstellt doch eine e Portioon Spaghetti Carboonara. Aso wirklich, wo si das ghört hend, si hend schier nümme chönne, si und ire Maa. Si hend so müesse gigele, as si uf das abe grad no es Fläschli Roote pstellt hend. E feine Tschiannti.

S.44. Anita Schorno